

Trierer Dom

Musik aus dem Schwalbennest 2011

30 Minuten Orgelmusik, samstags 11.30 Uhr

Jeweils mit kurzem Auftritt des Trierer Orgelteufelchens

Neuheit 2011: Acht Uraufführungen

Kooperation mit Bischöflichem Angela-Merici-Gymnasium

In jeder der halbstündigen Orgelmusiken ist ein zweiminütiges neues Orgelstück zu hören, komponiert von Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Musik am Bischöflichen Angela-Merici-Gymnasium Trier. Musiklehrer Ulrich Krupp, selbst studierter Organist, betreute die Arbeiten. Die Aufgabenstellung für die Schülerinnen und Schüler war, in einer eigenen Tonsprache originelle Miniaturen zu schaffen. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Hörgewohnheiten schrieben die jungen Komponistinnen und Komponisten Werke mit modalen Skalen und interessanten Rhythmen, aber auch Stücke nach traditionellen Mustern.

20. August 2011

Domorganist Josef Still, Trier



Marcel Dupré

1886-1971

Prélude et Fugue H-Dur op 7

Constanze Potthoff

Angela-Merici-Gymnasium Trier

Improvisation 3 (URAUFFÜHRUNG)

Alexandre Guilmant

1837-1911 (100. Todesjahr 2011)

Sonate Nr. 4 d-Moll op. 61

I Allegro assai

II Andante

III Menuetto

IV Finale

Josef Still, geboren 1959 in Deggendorf an der Donau, studierte ab 1979 an der Staatlichen Hochschule für Musik in München die Fächer Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer. Ein Aufbau-Studiengang Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram wurde mit einem Meisterklassenkonzert im Jahr 1987 beendet. 1983 begann seine Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor in Neu-Ulm. Seit 1994 ist er Domorganist an der Hohen Domkirche Trier und Orgelsachverständiger für das Bistum Trier.

27. August 2011

Manfred Wölfel, Weimar



Johann Sebastian Bach

1685-1750

Concerto a-Moll nach Antonio Vivaldi BWV 593

- ohne Satzbezeichnung
- Adagio
- Allegro

Johann Sebastian Bach

Dies sind die heil'gen zehn Gebot BWV 678 aus Clavierübung III

Dominik Hoffmann

Angela-Merici-Gymnasium Trier

Largo (URAUFFÜHRUNG)

Johann Sebastian Bach

Jesus Christus, unser Heiland BWV 689 aus Clavierübung III

Johann Sebastian Bach

Fantasie g-Moll BWV 542

Manfred Wölfel

Physik-Studium in Erlangen mit Abschluss und Promotion 1991

Kirchenmusik-Studium in Weimar mit Abschluss 1999

Weimarer Stadtorganist an der Herderkirche 2006 - 2008

Leitung des Weimarer Bachkantaten-Ensembles 2007 - 2009

Selbständiger Software-Entwickler, freier Organist und Cembalist

3. September 2011

Stefan Nusser, Dessau



Deszö Antalffy-Sziross

1885-1945

Chant solennel (Ünnepi ének), Op. 10 Nr. 1

Richard Bartmuß

1859-1910

aus: Charakterstücke, Op. 36

- Fuge
- Gebet

Salome Sanchez-Suska

Angela-Merici-Gymnasium Trier

La Follia della Signora Salome (URAUFFÜHRUNG)

Johann Sebastian Bach

1685-1750

„Schafe können sicher weiden“ aus Kantate BWV 208
(Bearbeitung von Noel Rawsthorne)

Franz Liszt

1811-1886

Tu es Petrus

Stefan Nusser

- 1990 bis 1995: Kirchenmusikstudium an der Weimarer Hochschule für Musik „Franz Liszt“ (Orgel: Johannes Schäfer, Improvisation: Rainer Böhme)
- 1995: A-Examen
- 1995 bis 2001: Kirchenmusiker in Burg (Magdeburg)
- Teilnahme an Meisterkursen u.a. bei Jean Ferrard, Daniel Roth, Harald Vogel

- 1999 bis 2001: Aufbaustudium im Fach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Wolfgang Zerer)
 - 2001: Konzertexamen
 - 2001 bis 2007: Assistent am Kirchenmusikalischen Institut der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig
 - 2008: Promotion zum Doktor der Philosophie
Dissertation: Die aktuelle Anwendungssituation in Deutschland erschienener Orgellehrwerke
 - 2008 bis 2010: Kirchenmusiker in Mettlach (Bistum Trier)
 - seit 2011: Kirchenmusiker in Dessau, Pfarrei St. Peter und Paul (Bistum Magdeburg)
-

10. September 2011

Marcus Adams, Trier



Geoffrey Bush

1920-1998

Trumpet March

Louis Vierne

1870-1937

Romance aus der 4. Sinfonie, op. 32

Veronika Still

Angela-Merici-Gymnasium Trier

Kleine Rhapsodie (URAUFFÜHRUNG)

Marcel Dupré

1886-1971

Cortège et Litanie, op. 19

Marcel Dupré

Poème heroïque, op. 33

Marcus Adams studiert Kirchenmusik an der Hochschule für Musik, Saarbrücken. Zu seinen Lehrern im Fach Orgel gehören Prof. K. L. Kreutz, Prof. A. Rothkopf und Prof. A. Müller-Kranich, sowie Meisterkurse u.a. bei Prof. D. Roth (Paris) und Prof. A. Rössler (Düsseldorf). Er ist tätig als Organist, Chorleiter und Komponist überwiegend in Trier und Umgebung. Sein Repertoire umfasst nahezu alle Stilepochen, und ganz besonders die Improvisation.

17. September 2011

Domorganist Josef Still, Trier



Louis-Nicolas Clérambault

1676-1749

Suite du premier ton

- Grand plein jeu
- Fugue
- Duo
- Trio
- Basse et Dessus de Trompette, en Dialogue
- Récits de Cromorne, et de Cornet séparé, en Dialogue
- Dialogue sur les grands jeux

Johanna Weiland

Angela-Merici-Gymnasium Trier
Sequenzen (URAUFFÜHRUNG)

Théodore Dubois

1837-1924

Fiat Lux

Petr Eben

1929-2007

Moto ostinato aus: Sonntagsmusik

24. September 2011

Lukas Stollhof, Oberwesel



Naji Hakim

* 1955

Arabesques (2011)

I. Prélude

II. Pastorale

III. Libanaise

IV. Arabesque

V. Litanie

Lynn Knippertz

Angela-Merici-Gymnasium Trier

Perpetuum mobile (URAUFFÜHRUNG)

Max Reger

1873-1916

Phantasie und Fuge d-Moll (op. 135b, Urfassung)

Lukas Stollhof (geboren 1980) studierte Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Orgel bei Prof. Dr. Ludger Lohmann in Stuttgart. Ein Stipendium der Rotary Foundation ermöglichte ihm ein einjähriges Studium am Conservatorium van Amsterdam bei Prof. Jacques van Oortmerssen, das er mit dem Examen Bachelor of music abschloss. Danach absolvierte er, wiederum in Stuttgart, das A-Examen Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Bernhard Haas), den Zusatzstudiengang Chorleitung/Oratorium/Vokalensemble (Chorleitung bei Prof. Dieter Kurz) sowie das Solistenklassenstudium Orgel bei Prof. Bernhard Haas.

Lukas Stollhof war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe (u. a. Bachpreisträger in Arnstadt und in Wiesbaden 2007, Preisträger beim Eberhard-Friedrich-Walcker-Wettbewerb in

Schramberg und beim Bach-Liszt-Orgelwettbewerb in Erfurt sowie Bachpreisträger in Leipzig 2008) und Träger des Kulturpreises „Junge Künstler“ der Stadt Neuwied (2000). Sein musikalisches Können bewies er daneben auch durch Komposition und Aufführung eigener Werke. An der Stuttgarter Hochschule hatte er ein Tutorium für Gehörbildung sowie für Chor- und Orchesterleitung inne.

Seit 2008 ist Lukas Stollhof als Regionalkantor in Oberwesel am Rhein und für das Bistum Trier tätig. Darüber hinaus ist er gefragter Begleiter von Chören und Solisten. Orgelkonzerte im In- und Ausland krönen seine musikalischen Tätigkeiten und lassen ihn als Solisten auftreten. Hierbei kommt sein breit gefächertes Repertoire von Frühbarock bis zur Moderne zum Einsatz. Im Mendelssohn-Jahr 2009 führte Lukas Stollhof das gesamte Orgelwerk dieses Komponisten auf und spielte es auf zwei CDs ein. An der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf hat Lukas Stollhof seit 2010 einen Lehrauftrag für Orgel.

1. Oktober 2011

Hanna Dys, Danzig (Polen)



Hans André Stamm

geb. 1958

Rondo alla celtica

Marian Sawa

1937-2005

- Fuga

- Bolero

Laura Buschmann

Angela-Merici-Gymnasium Trier

Rondino in fa (URAUFFÜHRUNG)

Karol Szymanowski

1882-1937

Etüde op. 4 nr 3

Maurice Durufé

1902-1986

Prelude et fugue sur le nom d'Alain op.7

Hanna Dys wurde in 1977 in Koszalin (Köslin), Polen, geboren. Sie nahm ein Orgelstudium an der Stanislaw-Moniuszko-Musikhochschule in Danzig bei Prof. Roman Perucki auf, um anschließend an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer ihren Abschluss „mit Auszeichnung“ zu machen. Hanna Dys ergänzte ihre Ausbildung durch zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Prof. L. Ghelmi, J. Laukvik, E. Lebrun, O. Latry und S. Landale. Sie war mehrmalige Stipendiatin der Otto-Stötterau-Stiftung und der Brahms-Stiftung. Darüber hinaus war sie Preisträgerin bei verschiedenen internationalen Orgelwettbewerben. Zahlreiche Konzerte führten sie durch das In- und Ausland, wie z.B. Deutschland, Italien, Finnland, Ungarn und Holland.

Zurzeit ist Hanna Dys als Dozentin an der Musikhochschule sowie an der Musikschule in Danzig tätig. Im Oktober 2009 promovierte sie zum Thema „Deutsche Orgelmusik zur Zeit der Romantik“.

8. Oktober 2011

Domorganist Josef Still, Trier



Eugène Gigout

1844-1925

Scherzo E-Dur

Rebecca Kraemer

Angela-Merici-Gymnasium Trier

Morgenglühen (URAUFFÜHRUNG)

Sigfrid Karg-Elert

1877-1933

Claire de lune

Engelbert Humperdinck

1854-1921

Engelsszene aus der Märchenoper „Hänsel und Gretel“
für Orgel bearbeitet von Edwin Lemare

*„Abends will ich schlafen gehen,
vierzehn Englein um mich stehn:
zwei zu meinen Häupten,
zwei zu meinen Füßen,
zwei zu meiner Rechten,
zwei zu meiner Linken,
zweie, dich mich decken,
zweie, die mich wecken,
zweie, die mich weisen
zu Himmels Paradeisen.“*

Louis Vierne

1870-1937

Carillon de Westminster